



Ausbildung – Sekundarstufe I

SEK I

Profil Heilpädagogik SEK I

Studium der Heilpädagogik im Rahmen
der Ausbildung zur Sekundarlehrperson I

Profil Heilpädagogik

Von einem Gelehrten aus dem Orient stammt der Vergleich, dass die Arbeit eines Erziehers der eines Gärtners gleiche, welcher verschiedene Pflanzen pflegt. Eine Pflanze liebt den strahlenden Sonnenschein, die andere den kühlen Schatten; die eine liebt das Bachufer, die andere die dürre Bergspitze. Die eine gedeiht am besten auf sandigem Boden, die andere im fetten Lehm. Jede muss die ihrer Art angemessene Pflege haben, andernfalls bleibt ihre Vollendung unbefriedigend.

Die Aufgabe der Heilpädagogik

Mit diesem Sinnbild lässt sich eine Aufgabe der Schule treffend umschreiben: der Verschiedenheit der Lernenden gemäss ihren je individuellen Voraussetzungen Rechnung zu tragen. Der Heilpädagogik kommt dabei in der Regelschule die Aufgabe zu, besonders herausfordernde Lern- und Beziehungssituationen zu erkennen, mit diesen im unterrichtlichen Alltag konstruktiv umzugehen und sie auch im gesamten Kontext von Schule und Unterricht zu thematisieren. In den Blick genommen werden insbesondere Schülerinnen und Schüler mit besonderen Lernausgangsbedingungen, indem für sie ein lernwirksamer Unterricht mitgestaltet wird.

Das Profil Heilpädagogik im Rahmen der Ausbildung zur Sekundarlehrperson I

Die Schule von heute sieht sich mit vielerlei Aufgaben und Anforderungen konfrontiert. Aus einer allgemeindidaktischen, fachwissenschaftlichen und sozio-emotionalen Perspektive ist es insbesondere die Verschiedenheit der Lernenden, welche wiederkehrend in den Fokus der Betrachtungen rückt. Diese Herausforderungen machen auch vor der Sekundarstufe I nicht Halt. Von Lehrpersonen der Sekundarstufe I wird zunehmend eine vertiefte Auseinandersetzung im Umgang mit Diversität gefordert.

Das Studium des Profils Heilpädagogik ist in den Regelstudien-gang Sekundarstufe I integriert. Die Studierenden werden dabei in drei Fächern ausgebildet, wobei Mathematik oder Deutsch zwingend belegt werden müssen. Anstelle eines vierten Fachs vertiefen sich die Studierenden in psychologische, pädagogische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische sowie behindertenspezifische Aspekte der Heilpädagogik.

Die Heilpädagogik auf der Sekundarstufe I

Die Herausforderung eines diversitätssensiblen Unterrichts geht mit den fortschreitenden integrativen Schulungsformen von Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf auf der Sekundarstufe I einher. Um Schülerinnen und Schüler gemäss ihren je individuellen Bedürfnissen möglichst optimal fördern zu können, sind heilpädagogische Kompetenzen nötig. Neben vertieften allgemeindidaktischen und fachdidaktischen Kenntnissen werden von Lehrpersonen auch heilpädagogische Grundlagen gefordert, damit diesem Anspruch Rechnung getragen werden kann.

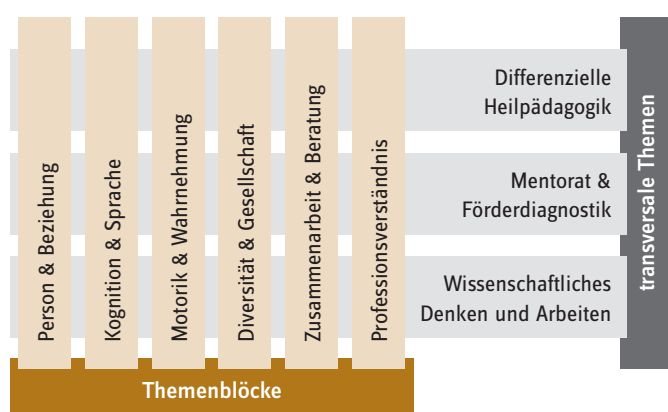


Kompetenzen und Kompetenzaufbau

Das Profil Heilpädagogik zielt auf den Kompetenzerwerb der Studierenden für das Tätigkeitsfeld Integrative Förderung (IF) respektive das sonderpädagogische Grundangebot in der Volksschule, wobei die Bildung, Förderung und Erziehung von Jugendlichen in beeinträchtigten Lern- und Beziehungsverhältnissen im Vordergrund stehen.

Das Studium mit Profil Heilpädagogik befähigt, Bildungs- und Erziehungsprozesse von Jugendlichen mit besonderen Lernausgangsbedingungen zu gestalten und unterrichtsbezogene Aufgaben in der Integrativen Förderung in Regelklassen auf der Sekundarstufe I in Kooperation mit Klassen- und Fachlehrpersonen zu übernehmen. Jugendliche mit erschwerten Lernvoraussetzungen sollen sachkundig, entwicklungsgerecht und lebenspraktisch begleitet werden können. Zudem werden im Studium Kompetenzen aufgebaut, die es den angehenden Lehrpersonen ermöglichen, auch präventiv auf den Ebenen Lernende und Umfeld sowie Unterricht und Schule Gefährdungen zu erkennen, diese zu thematisieren und mit den Beteiligten zu deren Minimierung beizutragen. Sie lernen, Ressourcen sowohl beim Individuum als auch im System zu erkennen und sie als Chancen für Fördersituationen zu nutzen.

Das Profil Heilpädagogik ist entlang von Themenblöcken und transversalen Themen strukturiert, die eine Auseinandersetzung mit der zukünftigen Tätigkeit von heilpädagogisch tätigen Lehrpersonen ermöglichen.



Themenblöcke und transversale Themen im Profil Heilpädagogik SEK I

Das Profil Heilpädagogik SEK I bezieht sich auf alle Professionskompetenzen des Referenzrahmens der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen der PH Luzern. Dazu werden die nötigen Grundlagen aufgebaut, verarbeitet und der Transfer auf Praxissituationen angeleitet, sodass Lehrpersonen mit dem Masterabschluss Sekundarstufe I mit Profil Heilpädagogik für die Integrative Förderung in Regelklassen qualifiziert werden. Im Fokus stehen dabei die nachfolgend aufgeführten übergeordneten zentralen Kompetenzen für angehende Lehrpersonen, die in der Integrativen Förderung tätig sind:

- ▶ IF-Lehrpersonen verfügen über Kenntnisse zur Menschenwürde, zu ethischen Aspekten, zur Erziehungs- und Beziehungsgestaltung sowie zur Lebensweltorientierung unter erschwerten Bedingungen,
- ▶ IF-Lehrpersonen verfügen über ein förderbereichsspezifisches diagnostisches Wissen und Können sowie über ein vertieftes psychologisches Hintergrundwissen,
- ▶ IF-Lehrpersonen brauchen sowohl spezifisches Wissen zu Lernschwierigkeiten und deren Erfassung als auch Wissen über die entsprechende heilpädagogische Förderung,
- ▶ IF-Lehrpersonen beraten, unterstützen und begleiten Lernende und Lehrende sowie das gesamte System, um bestmögliche Bedingungen für gelingende Lernprozesse zu schaffen,
- ▶ IF-Lehrpersonen müssen in der Lage sein, den eigenen sowie den gemeinsamen Unterricht mit Regellehrpersonen mit unterschiedlich grossen Lerngruppen zielgerichtet und professionell weiterzuentwickeln.

Modulübersicht Profil Heilpädagogik

SJ	Semester	Teilmodul-Nr.	Bachelorstudium	
1	1. Semester	HP01.01-S1	Entwicklung und Förderung emotionaler Kompetenz	3
	2. Semester	PLU.HP01.02-S1 24	Grundlagen erschwerter Lernprozesse	2
2	3. Semester	PLU.HP01.03-S1 24	Psychomotorische Grundlagen schulischer Lernprozesse	3
	4. Semester	PLU.HP01.04-S1 24	Fachdidaktik Förderbereich Mathematik oder Sprache A	3
		HP01.PK-S1	Halbtagespraktikum	1
		HP01.FA-S1	Fachdidaktisches Atelier	1
3	5. Semester	PLU.HP01.05-S1 24	Fachdidaktik Förderbereich Mathematik oder Sprache B	3
	6. Semester	HP01.06-S1	Entwicklung und Förderung sozial-kognitiver Kompetenz	3
		HP01.07-S1	Diversität und Schule	3

SJ	Semester	Teilmodul-Nr.	Masterstudium	CP
4	7. Semester	HP02.01-S1	Unterrichtsbezogene Zusammenarbeit	3
	8. Semester	HP02.02-S1	Diversität als soziales Phänomen	2
5	9. Semester	HP02.03-S1	Heilpädagogische Berufsfelder und Recht	3
		HP02.MP-S1	Masterprüfung	2

Anschlusslösung

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Sekundarstufe 1 mit Profil Heilpädagogik SEK I haben die Möglichkeit, anschliessend in den Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik der PH Luzern einzusteigen. Diese Ausbildung kann berufsbegleitend während vier Semestern (ein Präsenztage pro Woche) absolviert werden und schliesst mit dem «Master of Arts PH Luzern in Special Needs Education» ab.

www.phlu.ch/sekundarstufe-1

Profil Heilpädagogik SEK I

Alafia Zavery

Co-Fachleiterin Profil Heilpädagogik SEK I

HP-s1@phlu.ch

Anja Braun Geiser

Co-Fachleiterin Profil Heilpädagogik SEK I

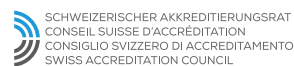
HP-s1@phlu.ch

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern

Ausbildung

Pfistergasse 20 · 6003 Luzern

s1@phlu.ch · www.phlu.ch



Institutionell akkreditiert nach
HFKG für 2024 - 2031